

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Frank Zlotorzenski 563 5545 563 8049 frank.zlotorzenski@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.01.2019
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0112/19</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>12.02.2019</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>13.02.2019</b>	<b>BV Elberfeld</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>14.02.2019</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>19.02.2019</b>	<b>Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss</b>	
<b>WAW</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>	
<b>20.02.2019</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>25.02.2019</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Station Natur und Umwelt</b>		

### Grund der Vorlage

Die Station Natur und Umwelt soll als Fördermaßnahme im Rahmen des Programms „Investitionspakt soziale Integration im Quartier“ angemeldet werden.

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Fördermaßnahme „Erneuerung des Außengeländes der Station Natur und Umwelt“ zu und beauftragt die Verwaltung, die Fördergelder zu beantragen.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Meyer

## **Begründung**

Die Station Natur und Umwelt (StNU) wurde 1984 gegründet. Aus einem Schulgarten entwickelte sich im Laufe von 33 Jahren die heute größte kommunale Einrichtung für Umweltbildung und Umwelterziehung in NRW mit jährlich über 35.000 Besuchern. Sie ist heute ein wichtiger Baustein in der grünen Infrastruktur Wuppertals. Die StNU wird von drei Säulen getragen: der schulischen Säule (durch einen vom Schulamt gestellten Lehrer), der ehrenamtlichen Säule (durch den Förderverein) und der kommunalen Säule der Stadt Wuppertal. Zur StNU gehört neben dem innovativen neuen Gebäude ein öffentlich zugängliches 7 ha großes Außengelände mit vielfältigsten Lehrbiotopen. Die Freianlagen haben sich mit den Jahren stückchenweise immer weiter entwickelt, ohne dass eine Gesamtkonzeption vorlag. Sowohl vom Gesamtzustand, als auch von den Erfordernissen, die durch die Themen wie Inklusion und Barrierefreiheit heute an ein solches Außengelände gestellt werden, war eine neue Bewertung dringend notwendig.

2015 hat die StNU mit der Hochschule Geisenheim einen Ideenwettbewerb mit den Studenten des Fachbereichs Landschaftsarchitektur zum Außengelände der Station Natur und Umwelt durchgeführt. Thema dieses Wettbewerbs war die barrierefreie Erschließung der Lehrbiotope bei anspruchsvoller Topographie. Alle Ideen hatten eine weitgehende Neukonzeption des Außengeländes zur Folge, weil nur so die barrierefreie Erschließung durch ein neues Wegesystem möglich ist. Eine Projektgruppe mit Vertretern der drei Säulen hat das Außengelände hinsichtlich der Qualität und Zukunftsfähigkeit überprüft und gewertet und kam zu dem gleichen Ergebnis. Aufgrund der festgestellten zunehmenden baulichen Defizite besteht Handlungsbedarf.

Die Entwurfsplanung des Außengeländes erfolgte im zweiten Quartal 2017 durch das Ressort Grünflächen und Forsten zum ersten Förderaufruf des Investitionspaktes. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 2.500.000 Euro.

Die Voraussetzungen für eine Förderung durch den Investitionspakt sind durch die im Konzept der Station Natur und Umwelt festgelegten sozialen und integrativen Grundausrichtungen erfüllt.

Zielsetzung des Projektes: Die StNU, als besonderer Ort für aktuelle und zukünftige Themen der Umweltbildung, soll thematisch weiter entwickelt und zukunftsfähig ausgerichtet werden. Sie erhält eine stärkere Bedeutung und Wirkung in Hinblick auf die soziale Integration und die Inklusion auf dem Gelände, bei gleichzeitiger Ausstrahlung in die Quartiere.

## **Kosten und Finanzierung**

Die Maßnahme wird im Rahmen des Programms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ angemeldet.

Von der Gesamtsumme in Höhe von 2.500.000 € werden – die Bewilligung vorausgesetzt - 90 % aus dem o. g. Förderprogramm finanziert. Das entspricht 2.250.000 €.

Der kommunale Anteil beträgt 10 % (250.000 €). Im Haushaltsplan 2018/2019 ist für dieses Projekt bisher ein Eigenanteil in Höhe von 240.000 Euro (je 120.000 Euro in 2019/2020) vorgesehen. Bei Zustimmung des Rates zur Beantragung der Förderung sollen im Haushaltsplan 2020/2021 je 125.000 Euro in den Jahren 2020 und 2021 berücksichtigt werden. Derzeit steht dies aber ausdrücklich unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit.

## **Zeitplan**

Über die Auswahl der Projekte wird der Fördergeber voraussichtlich im Herbst 2019 entscheiden. Die Arbeiten könnten entsprechend den Vorgaben des Fördergebers begonnen werden, voraussichtlich 2020.

Der konkrete Zeitplan wird erstellt, sobald der Bewilligungsbescheid vorliegt. Die Fertigstellung ist für 2021 anvisiert.

## **Anlagen**

01 – Entwurfsplan Station Natur und Umwelt